

RUND UM DEN DREISSEL

Senioren verabschieden Pfarrvikar Francis Pinnaka

Waldkirchen. Die Mitglieder des Seniorenclubs Waldkirchen treffen sich am Mittwoch, 5. Juli, wieder um 14 Uhr – dieses Mal aber nicht im Pfarrheim, sondern im Seniorenheim St. Gisela. Dort wird nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der hauseigenen Kapelle Pfarrvikar Francis Pinnaka verabschiedet, der im kommenden Herbst in seine Heimatgemeinde nach Indien zurückkehrt. Der Citybus fährt vom Busbahnhof aus die Haltestelle Hauzenberger Straße an. – pnp

Waldkirchen: ☎ 08551/5789-0
Redaktion: ☎ 08551/5789-23, -24, -26
E-Mail: red.waldkirchen@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.frg@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Stark alkoholisiert am Steuer

Waldkirchen/Breitenberg. Erheblich alkoholisiert war ein Fahrzeugführer, den die Polizei am Samstag gegen 22.05 Uhr in Waldkirchen kontrolliert hat. Beamte der Polizeistation Waldkirchen hatten den 50-Jährigen in der Freyunger Straße angehalten. Sie unterbanden seine Weiterfahrt und ordneten eine Blutentnahme im Krankenhaus an. Der Führerschein wurde sichergestellt und ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr eingeleitet. Zu einer Verkehrskontrolle ist am Samstag gegen 20.20 Uhr auch in Breitenberg ein 30-jähriger Autofahrer angehalten worden. Laut Polizei stellten die Beamten bei dem Fahrer Alkoholgeruch fest, ein Test bestätigte den Verdacht. Der Mann wurde angezeigt und muss mit einem Fahrverbot sowie einem Bußgeld rechnen. – pnp

Golfen für drei gute Zwecke

Großes Benefizturnier des SSV Jahn Regensburg auf der Anlage des GLC Bayerwald



Die Initiatoren des Benefiz-Turniers: Jahn-Vorstand Hans Rothhammer (l.) und Christoph Huber (r.) sowie Markus Feuchter, 2. Präsident des Golf- und Landclubs Bayerwald (Bildmitte), begrüßten die Teilnehmer.



Nicht nur Golf wurde gespielt: Sascha Pflieger versuchte sich beim Torwandschießen.



Bildeten ein Team: Carol Maier (v.l.), Gerti Biebl, Katrin mit Christoph Huber.



Stiftungsvorstandsvorsitzende Dr. Maria Diekmann (l.) informiert über die Stiftung „Kinderlächeln“, die tätig wird, wenn staatliche Finanzierung in der Kinder- und Jugendmedizin Lücken hinterlässt.



Beim Abschlag: Hans Rothhammer, Vorstandsvorsitzender des SSV Jahn (l.), und Garhammerchef Christoph Huber. – Fotos: Poth/Haimerl



Von Jutta Poth

Waldkirchen/Poppenreut. Der 18-Loch-Golfplatz in Poppenreut war Schauplatz des großen Benefiz-Golfturniers, das der SSV Jahn Regensburg gemeinsam mit dem Modehaus Garhammer austrug. Der Erlös fließt der Stiftung Kinderlächeln, der Stiftung der Passauer

Neuen Presse und dem Nachwuchsleistungszentrum Jahn-schmiede zu. 70 Partner und Freunde waren der Einladung der Initiatoren Hans Rothhammer, Vorstandsvorsitzender des SSV Jahn, und Christoph Huber, Geschäftsführer des Modehauses, gefolgt, um ihre Golfschläger für den guten Zweck zu schwin-

gen. Für die Organisatoren eine Bestätigung, dass die Mitglieder des GLC Bayerwald und Golfreunde aus dem Umland bei der Freude am Sport auch die Menschen nicht vergessen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Per Kanonenstart ging es in Vierer-Teams auf die Runde. Auf Bahn eins startete der Gar-

hammer-Flight mit Christoph Huber und Gattin Katrin sowie mit den Golfreunden Carol Maier und Gerti Biebl. Den Jahn-Flight führte Hans Rothhammer mit dem neuen Jahn-Trainer Joe Enochs, Physiotrainer Wolfgang Prummer und Jahn-Freund Johann Schmalzer an. Jedes der 18 Löcher wurde von einem Partner des Jahn-

Turniers präsentiert und dank der Benefizwette flossen pro Teilnehmer und Loch Gelder in die Kasse. Während des Turniers gab es auch eine große Tombola und Torwandschießen, die den Spendentopf weiter füllten. Über die Siegerehrung am Abend berichten wir gesondert im überregionalen Teil.



MenschensKinder

Waldkirchen. Für Jonas (9) hat das Warten ein Ende – endlich ist die gewünschte Schwester da, die er sich schon so lange gewünscht hat: Am 27. Juni um 18.57 kam Emilia im Klinikum Passau zur Welt. Ihre Maß: 50 cm groß, 3050 Gramm schwer. Mit ihrem Sohn Jonas freuen sich die Eltern Katharina und Karl Riedl. Wohnhaft ist die Familie in Waldkirchen. – pnp/Foto: Manu Stockinger

Schwerer Unfall mit Rasenmähertraktor

52-Jähriger stürzt zwei Meter hohe Mauer hinab

Neureichenau. Mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden musste ein 52-Jähriger nach einem Unfall mit einem Rasenmähertraktor. Nach Angaben der Polizeistation Waldkirchen fuhr der Mann am vergangenen Freitag, 30. Juni, gegen 11 Uhr auf einem Firmengelände nahe an einer zwei Meter

hohen Steinmauer entlang. Aus bisher unbekanntem Gründen kam er dem Rand offensichtlich zu nah und stürzte samt Traktor hinab. Die Polizeistation Waldkirchen hat sogleich Ermittlungen bezüglich der Unfallursache und der Schwere der Verletzungen aufgenommen. – pnp

Strafverfahren gegen 17-Jährigen

Waldkirchen. Die Drossel fehlte an einem Kleinkraftfahrzeug, das die Polizei am Samstag gegen 18.10 Uhr kontrolliert hat. Da der 17-jährige Fahrer lediglich eine Mofa-Prüfbescheinigung vorweisen konnte, wird nun gegen ihn ein Strafverfahren wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis eingeleitet. Zudem unterbanden die Beamten der Polizeistation Waldkirchen seine Weiterfahrt. – pnp

Klimawandel vor Ort: 1,8 Grad mehr in Waldhäuser

Messungen im Nationalpark zeigen Jahresmittel-Anstieg seit 1972 – Energieberater sieht Hybridheizungen für die Region als sinnvoll an

Waldkirchen. Über die messbaren Auswirkungen der Erderwärmung „vor unserer Haustüre“ wurde bei einer Veranstaltung des Ortsverbands Waldkirchen von Bündnis 90/Die Grünen informiert. Sprecherin Andrea Parzefall hatte für den Vortrag im Kunstraum Waldkirchen Burkhard Beudert, Geoökologin und Verantwortliche für das Umweltmonitoring im Nationalpark Bayerischer Wald, und Energieberater Heinrich Schuster gewinnen könnten, wie es in einer Pressemitteilung des Ortsverbands heißt. Unter den Interessierten waren auch die Passauer Kreisrätin Jutta Koller aus Hauzenberg sowie Stadt- und Kreisrätin Uli Bogner. Die Initiative zu dieser Veranstaltung kam von Hans Madl-Deinhart, der auch die beiden Referenten kurz vorstellte. Burkhard Beudert merkte in seinem Vortrag an, dass die realen Messergebnisse immer mehr von den Menschen beobachtet und selbst empfunden werden können. „Wir sind weit davon entfernt, die Erwärmung auf +1,5° der Jahresdurchschnittstemperatur

zu begrenzen“, so Beudert. Die gemessenen Zahlen würden immer mehr auf ein „Worst-Case-Szenario“ zulaufen. In Waldhäuser etwa sei bereits eine Erwärmung von mehr als 1,8 Grad im Jahresmittel seit 1972 gemessen worden. Die Niederschläge verändern sich den Angaben zufolge im Bayerischen Wald vor allem im Winterhalbjahr. Weniger Niederschläge und höhere Temperaturen im Winter (auch Erwärmung um 1,8 Grad seit 1972) bedeuten laut Beudert weniger Schnee. Höhere Temperaturen im Sommer verstärken in vielen Regionen der Erde die Trockenheit, über den Meeren und in feuchten Regionen der Erde dagegen die Verdunstung und die Feuchte der Atmosphäre, dies führe weltweit zu mehr und heftigeren Niederschlägen. Der Bayerische Wald sei bisher glücklicherweise weder von Dürre noch von Sintfluten betroffen. „Mit 50 Jahren Messung in Waldhäuser reden wir auch nicht mehr von Witterungsereignissen, sondern von Klimaänderung“, so Beudert. Heinrich Schuster referierte über den Stand des Gebäudeenergie-Gesetzes und ging einleitend schon mit der landläufigen Mei-



Diskutierten im Kunstraum in der Jahnstraße: Burkhard Beudert (v.l.), Andrea Parzefall, Heinrich Schuster, Uli Bogner, Jutta Koller und Hans Madl-Deinhart. – Foto: Franz Hintermann

nung zu Gericht, dass Deutschland nur ein kleines Rädchen im Weltgetriebe sei. „Wir sind an siebter Stelle der weltweiten CO₂-Emittenten und landen, heruntergebrochen auf die Einwohnerzahl, noch weiter vorne.“ Schuster sah den Angaben zufolge keine Veranlassung, mit dem Finger auf China zu zeigen. Bezüglich des umstrittenen „Gebäude-Energiegesetzes“ wies Schuster darauf hin, dass die Unterscheidung zur landläufigen Bezeichnung „Heizungsgesetz“ wichtig sei, weil die Heizung nur

einen Teil des Energieverbrauches darstellt. Ohne Dämmung sind nach Ansicht des Energieberaters alle Überlegungen zur Heizung ineffizient. Schuster berichtete aus seiner Erfahrung und sprach von Keller- und Geschossdecken ohne jegliche effektive Dämmwirkung. „Ohne vernünftige Standards schmeißen die Menschen das Geld im wahrsten Sinne des Wortes zum Fenster hinaus“, so Schuster. Ein „weiter so“ werde mit und ohne dieses Gesetz teuer. Besonders gelte das für viele Ge-

bäude aus den 60er und 70er Jahren die mit dem Hintergrund von 7 Pfennig pro Liter Heizöl gebaut worden seien. Einen reinen Bezug auf Wärmepumpen erteilte Schuster eine Absage. „Diese Technologie ist zwar ausgereift, kann aber nicht überall eingesetzt werden. Für unsere Region sehe ich Hybridheizungen, in denen verschiedene Systeme kombiniert werden, als empfehlenswert an“, so der Referent. Ein Vergleich der verschiedenen Feinstaubemissionen von neuwertigen Holzheizungen rundete das Bild ab. Der Refe-

rent brachte damit auch zum Ausdruck, dass er für Biomasse-Heizungen in der Region einen angemessenen Platz einräumen würde. Eine kommerzielle Nutzung der Biomasse sah er hingegen kritisch und bezog sich vor allem auf eine große Anlage in England mit Holzpellets zur Stromgewinnung. „Unsere Energieprobleme können wir nicht nur durch Holz lösen. Hierfür reicht unser Wald nicht.“ Für Jutta Koller, die für die Grünen als Kandidatin bei der Landtagswahl antritt, habe Beudert deutlich gemacht, „dass wir jetzt und nicht irgendwann handeln müssen“. Die Aussagen von Schuster hätten deutlich gemacht, wie wichtig der Beschluss des „Gebäude-Energiegesetzes“ sei. „Wir müssen je nach Möglichkeiten individuelle Lösungen suchen. Eine dieser Lösungen wurde im GEG verankert, es gibt nämlich weiterhin die Möglichkeit, mit Holz zu heizen.“ Ortsverbands-Sprecherin Andrea Parzefall merkte abschließend an: „Es wären noch Plätze frei gewesen für Leute, die Ihr Wissen erweitern wollen. Informieren statt lamentieren!“ – pnp